

Aktuelle Bildungspolitik und alternative Strategien mit Antonio Gramsci gedacht

Ulrich Brand – Uni Wien

- Begriffe: Hegemonie, Zivilgesellschaft, Staat, Alltagsverstand
- kleines Zwischenfazit: Struktur und Strategie
- Gegen-Hegemonie als *dekonstruktive* Perspektive
- neoliberaler Gesellschaftsumbau und Bildungspolitik und ihre praktische Kritik

- **Antonio Gramsci**: 1891-1937
- Journalist, Politiker, politischer Philosoph
- 8 Jahre im faschistischen Gefängnis
- „Hauptwerk“: fragmentarische Gefängnishefte
- Rezeption um 1970
- dann wieder ab 1990er Jahre
- zunehmend auch für IPÖ

→ seine Grundfrage



Zivilgesellschaft bei Gramsci

- “Aber was heißt das anderes, als daß man unter Staat außer dem Regierungsapparat auch den `privaten´ Hegemonieapparat oder Zivilgesellschaft verstehen muß.” (GH 4, 816)
- “denn es ist festzuhalten, daß in den allgemeinen Staatsbegriff Elemente eingehen, die dem Begriff der Zivilgesellschaft zuzuschreiben sind (in dem Sinne könnte man sagen, daß Staat = politische Gesellschaft + Zivilgesellschaft, das heißt Hegemonie gepanzert mit Zwang)” (GH 4, 783)
- was ist genau „privater Hegemonieapparat“: Öffentlichkeit, Bildungsinstitutionen und Kultur! - private Unternehmen? - Familie?
- Regierung mit Konsens zu tun, “aber mit dem *organisierten Konsens*, nicht mit einem allgemeinen und vagen, wie er sich zum Zeitpunkt der Wahlen äußert: der Staat hat und verlangt den Konsens, aber er `erzieht´ auch zu diesem Konsens mittels der politischen und gewerkschaftlichen Vereinigungen, die jedoch private, der Privatinitiative der führenden Klasse überlassene Organismen sind.” (GH 1, 117f.)

Zivilgesellschaft und Hegemonie

- Hegemonie als soziales Verhältnis, „das Umkämpfte *und* das Medium des Kampfes“ (W.F. Haug) → wird nicht „von oben“ geschaffen, sondern permanente Kämpfe
- radikal ausgeweiteter Politikbegriff
- Tendenz, dass politische Führung (Machtblock) und Herrschaft hegemonial sind → „politische Hegemonie vor Regierungsantritt“
- Verallgemeinerung herrschender Sichtweisen und Interessen über Konsense, aber auch legitime Gewaltanwendung
- Führung, Zugeständnisse, Geführtwerden/Selbsttechnologien
- Subalterne werden passiviert (konsensual oder gewaltförmig); akzeptieren Terrains und Regeln sozialer Kämpfe → Kanalisierung von Kämpfen, emanzipatorische Ansprüche werden aufgenommen

Zivilgesellschaft und Alltagsverstand

- „materielles Substrat“ neben politisches und ideologischen Konsensen
 - nicht nur ausdrückliche Zustimmung zu bestimmten Verhältnissen und Praxen, sondern eine umfassende materielle Praxis, *“nämlich die täglichen Initiativen vieler einzelner und sozialer Gruppen, in denen sie in der Form einer aktiven Selbstunterwerfung unter die gemeinsam geteilten Gewohnheiten großer Kollektive die Zustimmung zu Herrschaft erkennen lassen.”* (Alex Demirovic)
- Alltagsverstand: wird geschaffen und schafft sich

Zivilgesellschaft und Staat

- integraler Staat („Zivilgesellschaft“, inkl. Ökonomie) schafft „Korridore“ legitimen Staatshandelns
- Staat als asymmetrisches Terrain zur **Austragung sozialer Konflikte und Verstetigung von Interessen**
- Staat als strategisches Terrain und Ort „**instabiler Kompromissgleichgewichte**“, Verstetigung von Interessen über Gesetze, Wissen, Finanzen, Anerkennung, physische Gewalt
- Staat und seine Apparate als „materielle Verdichtung gesellschaftlicher Kräfteverhältnisse“
- **Politik** im herrschenden (Alltags-)Verstand ist Staat - Staats-Werden von Projekten und Kompromissen

Hegemonie: strategische und strukturelle Dimension

- bestimmte Gruppen versuchen, ihre Interessen (Werte, Identitäten) durchzusetzen; sie plausibel zu machen, andere Sichtweisen zu kooptieren oder auszugrenzen; können schon Interessenformierung der anderen beeinflussen (Gewerkschaften)
- „Projekte“ wie neoliberale Politik – das bedeutet auch Veränderung von Kräfteverhältnissen
- erfolgreiche Projekte müssen Lebensverhältnisse gestalten, an ihnen andocken, aktive oder zumindest passive Konsense erzeugen – ökonomisch, politisch, kulturell

→ Gramscis Verständnis von Staat und Zivilgesellschaft

Gegen-Hegemonie

- Blick auf Welt, keine Anleitung, **dekonstruktiv**
- **Unterlaufen** von Führung, hegemonialer Kräfteverhältnisse, Institutionen, Praktiken, Denkens
- Infragestellung des bürgerlichen Politikbegriffs als besonderer Bereich, in dem das Allgemeine verhandelt und geregelt wird
- dadurch: **Lernprozesse, andere Produktions- und Lebensweisen**, zentral ist materielle Reproduktion, Organisation von Arbeit und Arbeitsteilung, Ökonomie, Eigentum, Kritik der Konkurrenz, aber auch Wünsche, Begierden, Subjektpositionen, Geschlechterverhältnisse, Alltagsverhältnisse, Naturverhältnisse, Wissensverhältnisse
- **Staat** und staatliche Politik nicht unwichtig! stabilisiert soziale Verhältnisse
- und immer die Frage der Verallgemeinerung und institutionellen Absicherung alternativer Projekte bzw. anderer Kompromisse
- Frage der Institutionalisierung ohne herrschaftsförmige Passivierung
- politisch wichtig: **Widersprüche** aufspüren, sind oft Ansatzpunkte für Politisierung, Klärungsprozesse, Alternativen

→ neoliberale Transformation & Bildungspolitik

Der Kontext: Die Neoliberalisierung der Gesellschaft

- **strategische Dimension** neoliberaler Politik:
 - Weltmarktorientierung als Akkumulationsstrategie, aber auch Veränderung von Kräfteverhältnissen
 - Wissen und Bildung zum Wettbewerbsfaktor
 - Kritik an Verhältnissen schwächen
- **strukturelle Dimension**: neoliberale Orientierungen wie Konkurrenz-Individualismus, Humankapital sind inzwischen verankert
 - Kräfteverhältnisse sind verändert: z.B. Krisenregulierung durch Eliten
 - Staat transformierte sich zum „Wettbewerbsstaat“; Implikationen für Steuerpolitik
 - imperiale Dimension: in kapitalistischen Zentren geht es vielen immer noch „gut“ – bzw. wird ihnen suggeriert

konkret Bildungspolitik (2)

- **strategisch:** Bologna und Unterfinanzierung
- Autonomisierung als managerielle Machtstrategie
- Bologna wurde über zivilgesellschaftliche Akteure (CHE) gestärkt
- Hochschulen und einzelne Bereiche werden in Konkurrenz gesetzt --- Versuch der Hierarchisierung („Exzellenz“)

- **strukturell:** schlechte Verhältnisse führen zu Frust, Wunsch der Schließung bei einigen Lehrenden und Forschenden
- v.a. in Krisenzeiten möchten Mittel- und Oberschichten soziale Mobilität „von unten“ über Bildung einschränken (z.B. „Die Presse“)

Widersprüche

- Bologna bleibt ein leeres Versprechen wegen materiellen Problemen, schlechter Organisation, managerieller Durchsetzung
- Management-Uni verzichtet auf Erfahrungen vieler Gruppen
- Vorstellung der Steuerung durch Konkurrenz statt durch Neugierde und Motivation untergräbt gute Wissenschaft
- Wissen als Produktivkraft: darauf zu verzichten wird selbst aus herrschender Sicht zum Problem
- Flexibilisierung führt de facto zu Prekarisierung (v.a. Externe)
- Vollgepacktes Vollzeitstudium entspricht nicht Lebensrealität von vielen Studierenden
- Selektivität des Bildungssystems widerspricht demokratischen Normen
- in kritischen Zeiten der Krise wird kritisches Wissen umso wichtiger; das wollen viele Studierende, ist auch gesellschaftlich notwendig
- Akademische Konkurrenz und Distinktionszwang verhindern teilweise, dass an gesellschaftlichen Problemen gearbeitet wird

Gegenhegemoniale Perspektiven und Strategien

- Infragestellung des Repräsentationsmodells und herrschenden Politikverständnisses (verhandeln)
- Unterlaufen bildungspolitischer Selbstverständlichkeiten: Bologna, „kein Geld da“
- unterlaufen: „was will die Gesellschaft von uns und bezahlt sie“ (gestern in Wien)
- Erfahrungen von Organisierung und Solidarisierung
- radikale Forderungen („STEP und EC abschaffen“) und konkrete Strategien verbinden --- Reform Studienpläne, Bachelor mindestens 8 Semester, Master offen halten
- auf Delegitimierung anderer Interessengruppen gefasst sein
- und vieles mehr: neue Technologien klug nutzen; internationale Dimension stärken
- Historische Erfahrungen berücksichtigen: „Bildungskatastrophe“ der 1960er Jahre beantwortet mit Ausbau und Demokratisierung, weil es Studierendenbewegung gab
- seit den 1980ern: Rationalisierung statt Demokratisierung, da wenig oder punktuelle Kritik und Bewegung dagegen

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Zwei Bücher mitgebracht:

- *ABC der Alternativen*
- *Gegen-Hegemonie. Perspektiven globalisierungskritischer Strategien*

Soli Lecture → Soli-Preis: 5.- Euro